

# Mutter und Baby schlafen Bett an Bett

Entbindungsstation im Tuttlinger Klinikum hat nun patentierte Kinderbetten

Von Michael Hochheuser

TUTTLINGEN - Zwischen 60 und 75 Entbindungen bewältigt das Klinikum Landkreis Tuttlingen Monat für Monat. Bisher mussten junge Mütter am Abend Abschied nehmen von ihrem Nachwuchs, eine Krankenschwester überwachte den Schlaf

der Neugeborenen. Jetzt können die meisten Babys direkt neben der Mama nächtigen – seit kurzem hat das Krankenhaus sieben patentierte Kinderbetten, eine Spende des Tuttlinger Unternehmens Karl Storz Endoskope.

„Es ist wichtig, dass die Kinder vom ersten Atemzug an bei der Mutter sind“, sagt Eberhard Fricker, Verwaltungsdirektor des Klinikums. Deshalb sei es für das Krankenhaus bedeutsam, „nun Bettchen zu haben, durch die die Babys bei ihren Müttern sein können“. Bei deren Entwicklung haben laut Pflegedienstleiterin Anne Burger Ärzte, Hebammen und Krankenschwestern mitgewirkt. Auch sie betont die nun mögliche größere Nähe von Mutter und Kind.

Die Babys müssten nun nicht mehr getragen werden – gerade für junge Mütter, die mittels Kaiserschnitt entbinden, eine echte Erleichterung. „Bei mir war das so, und es war anfangs schwierig, mein Baby zu tragen“, berichtet Katharina Losensky, Personalreferentin bei Karl Storz. Sie hat im Februar 2011 selbst ein Kind im Tuttlinger Krankenhaus geboren und auf ihre Initiative geht die Bettenspende zurück.

## „Testperson“ ist von dem neuen Angebot angetan

Sie war „Testperson“ für ein erstes der Kinderbetten und davon angetan, „mein Kind immer an meiner

Seite zu haben“. Auch die Klinik-Mitarbeiter seien „von Anfang an begeistert“ gewesen von der Neuerung,



Katharina Losensky (von links) und Stefan Ahlhaus von Karl Storz mit der drei Tage alten Verena Johanna und ihrer Mutter Nicole Berchtold am neuen Kinderbett. FOTO: HOC



## Heute: Neue Babybettchen

die auch helfe, Platz zu sparen, berichtet Burger. Nach und nach soll nun die Zahl der Bettchen weiter erhöht werden.

## Kleine Dinge, große Wirkung

Für Fricker ist die Kooperation mit der Tuttlinger Firma ein „wichtiges Zeichen für die Zusammenarbeit mit der hiesigen Industrie“. Deren Personalleiter Stefan Ahlhaus betont deren „soziales Verantwortungsbewusstsein“. Ahlhaus: „Für uns ist es wichtig, dass wir nicht den Blick verlieren für die kleineren Dinge direkt vor der Haustür, die große Wirkung haben können – und die man sinnvoll unterstützen kann.“